

Illustriertes Sonntags-Blatt

Beilage zur Idsteiner Zeitung.

Verlag von Georg Grandpierre, Idstein.

Sonnenwärts.

Roman von A. Gaber.

(Fortsetzung.)

11

och einmal überschaute Martha die Tafel, dann ging sie in die Küche, um mit der Köchin Anna über die letzten Vorbereitungen zum Essen zu besprechen. Es war alles in bester Ordnung. Leichtes Schrittes eilte sie in den Garten. An versteckter Stelle hatte sie Beilchen blühen sehen; die wollte sie pflücken, um ihre weiße Bluse damit zu färben.

Gerade als sie den kleinen Strauch an der Hecke besichtigte, hörte sie die Gartentür aufgehen. Der Vater kam, und mit ihm der Gast.

"Martha!" rief der Vater, der das helle Gesicht der Tochter durch das Grün des Gartens gewahrte. "So komm doch her und begrüße uns, liebes Kind —"

— konnte sie denn? — Es war ihr, als käme sie nicht von der Stelle; sie lagten ihr die Füße den Dienst und festgewurzelt am Boden wie eine Pflanze, die sich schwankend im Winde beugt.

"Martha!" sagte der Vater, näherkommend mit halbem Lachen. "Warum erregst du denn so, du törichtes Kind?"

"Vater!" Martha senkte erglühend das Gesicht. "Wenn ich gewußt hätte, daß der Gast war, von dem du geredet hast, wäre ich heute unsichtbar geblieben. Ich habe eine tiefe, wohlklingende Stimme, die so gut — ach so gut klang. — nein —" In halber Verwirrung hob sie ihre Finger in die dargebotene Luft. Berhold starrte.

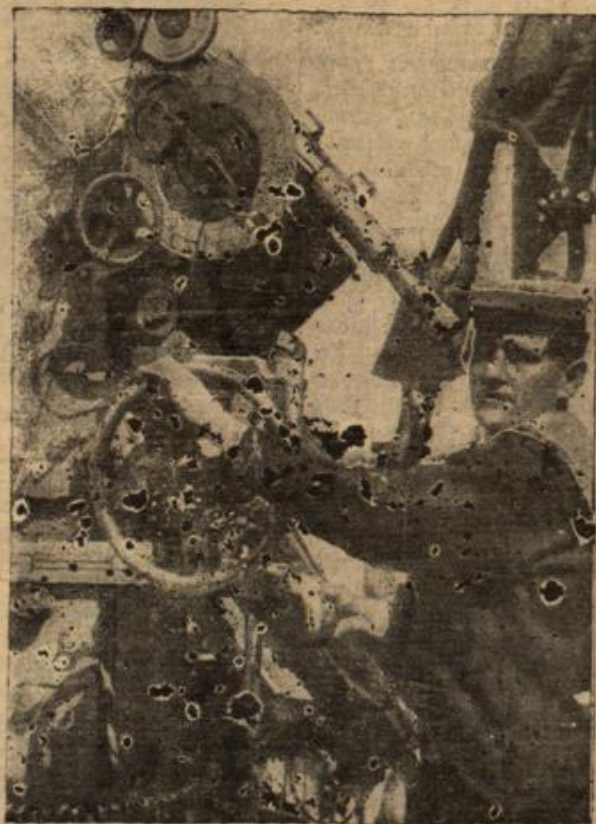
Weile hielt er die kleine Mädchen in der Hand. Wie schön war die Gestalt, der all sein Wünschen und Verlangen schien! Er ein so junges Mädchen, von ihrem Vater hergeführt; von ihrem Vater, der ihr herholt seine große Achtung verleiht, der ihm gesagt hatte, daß seine Tochter in vielen Dingen den Großen gleichen würde. An dem Tische dieser Fa-

milie sollte er stehen, als habe er dazu ein heiliges Recht!

Ach, wenn doch die dumme Geschichte mit Elise Kleine nicht gewesen wäre! Wenn er seiner Liebe treu geblieben wäre, dieser Liebe, die so fest in seinem Herzen wurzelte

Aber war es nicht an sich schon ein unbedingtes Glück, daß er diese Stunden hier erleben durfte?

Sein Haupt hebeb, schritt er neben Grobe dem Hause zu, während Martha ihnen voransteuerte. An der Eingangstür



Der Mechanismus einer englischen Maschinengewehr-Kanone.

wie die deutschen Eichen im Boden des Vaterlandes!

Beschämt senkte er den Kopf. Begangene Fehler lassen sich nicht aus dem Leben streichen. Er hatte sich an Elise Kleine gebunden, er war nicht mehr frei, es sei denn, daß sie selbst ihn freigab.

hieß Frau Grobe den Gast herzlich willkommen.

Es war ein fröhliches Mahl. Grobe war heiter und gesprächig, der Gast voll ritterlicher Lebenswürdigkeit. Die Damen herzlich und zwanglos, voll natürlicher Anmut.

Beim Klingen der Gläser an einander, wenn

des Hausherrn frohe Rede ein Anstoßen gebot. Die Augen leuchteten und lachten.

Nachdem dem vorzüglichen Braten Ehre angetan worden war und die Damen sich erhoben hatten, um ein Stündchen der Ruhe zu pflegen und dann auf der Veranda zum Kaffee mit den Herren wieder zusammenzutreffen, schob Große seinen Arm unter den Sturms und führte ihn in sein Arbeitszimmer.

„Ich möchte Ihnen einen Vorschlag unter vier Augen machen, mein Lieber Sturm.“

Berthold Sturm sah dem Kommenenden mit gespannter Erwartung entgegen. Sein Sozias Kleine wußte um diesen Besuch. Er war auch ganz damit einverstanden gewesen, daß man mit dem feindlichen Nachbar Frieden hielt. „Einigkeit macht stark“, sagte er. „Wir müssen alle zusammenhalten, wenn wir der Gesamtheit nützlich dienen wollen. Und daraus kommt es doch jetzt in erster Linie an. Das Vaterland braucht die Kraft der Heimgebliebenen, und wir sind umso stärker, je mehr wir einig unter einander sind.“

So fiel das, was Große zu sagen hatte, auf wohl vorbereiteten Boden.

„Ich habe mir die Sache folgendermaßen überlegt“, begann er. „Sehen Sie, mein Lieber Sturm, Sie haben neu gebaut, und werden, obwohl der Betrieb sehr groß angelegt ist, dennoch über kurz oder lang noch vergrößern müssen. Denn ich weiß, daß die Zukunft viel für Ihre Firma bringen wird. Sie sind im Aufstieg, ich bin auf der Höhe und für mich wird wohl bald der Abstieg kommen. Das ist der natürliche Lauf der Dinge. Wie wäre es da, wenn wir meine alle Kraft an das neue Streben angeschlossen, mit anderen Worten, wenn wir uns zusammen tun wollten zu gemeinsamer Arbeit? Wir fügen unsere Firmen an einander, geben unseren Fabrikaten unter Benutzung der Vorzüge beider Teile ein neues, verbessertes Gepräge, und setzen unsere Kräfte, unsere Arbeit fortan für ein gemeinsames, großes Ganzes ein! Nur ein kleiner Zwischenbau wäre nötig, um die beiden Fabriken mit einander zu verbinden. Das Arbeitspersonal, die Maschinen, die Holzvorräte alles könnte bleiben, wie es ist. Auch unsere eigene Arbeitsleistung könnte in bestimmter Richtung zum Nutzen des Ganzen festgelegt werden. Ich denke dabei an Ihre Tätigkeit im Außendienst, während Ihr Sozias Kleine den technischen Betrieb, ich den kaufmännischen Teil leite. Mangold könnte als Oberinspektor über dem gesamten Arbeiterpersonal stehen. Ich bringe mein bestehendes Vermögen, meinen gesamten Besitz ein, Sie Beide ihre junge, strebsame Kraft. Und wenn wirklich das Vaterland noch den einen von Ihnen Weiden zu den Waffen ruft, so kann er dem Rufe folgen, ohne daß Geschäftssorgen sein Herz beschweren. Er weiß sein Heimatverl in guten Händen.“

Berthold Sturm blinzelte sinnend vor sich hin, sah den Rauchwölkchen seiner Zigarre nach, deren feines Aroma den Raum durchzog, und sagte:

„Der Vorschlag ließe sich überlegen, Herr Große. Ich allein vermag ja eine Entscheidung nicht zu treffen, aber ich glaube als sicher voraussetzen zu dürfen, daß auch mein Sozias nicht abgeneigt sein würde, ihm beizustimmen. Wir haben in der jetzigen Zeit mit so viel ungelösten Hindernissen zu kämpfen, daß wir uns die

Reibung mit der Konkurrenz gern vom Halse schaffen. Es führt ja auch nicht vorwärts. Wir müssen die persönlichen Interessen der Allgemeinheit unterordnen, das verlangt die große Zeit von uns.“

„Nicht gesprochen!“ sagte Groß und reichte dem jungen Manne die Hand. „Und nun bitte ich Sie, einmal in diesem Sinne bei Ihrem Herrn Sozias anzuklopfen und mir dann Nachricht zu geben.“

„Ich werde morgen sogleich mit Herrn Kleine sprechen.“

„Ich danke Ihnen. — Nun lassen Sie uns aber zu den Damen gehen. Ich glaube, der Mokka ist bereitet.“

Unter fröhlichem Geplauder fand der hilsliche Tag seinen Abschluß. Martha war von hinreißender Lebendigkeit. Die Freude, den Geliebten einmal im Heim ihrer Eltern zu sehen, sich um ihn mühen zu dürfen, seiner Stimme zu lauschen und aus seinen Blicken die Sprache stummer Liebe zu lesen, stand so deutlich auf ihrem jungen Gesicht geschrieben, daß der Vater mit der

„Das ist prächtig“, jubelte er, und nun marschieren wir an der Spitze. Ähnliches hat die ganze Welt nicht aufzuweisen. Zwei Stühle vereinen einem Dritten noch Stärkeren! Wir müssen alle anderen kleineren Firmen schwinden. Uebrigens schäme ich kaufmännische Talente sehr hoch drei ergänzen uns auf das Beste.“

Es wurde beschlossen, in den nächsten Tagen eine Konferenz mit Groß zu führen. Dann konnte ja bald das Veranlaßt werden, das die beiden zu einer einzigen zusammenschließen wollten einen ganz neuen Propeller ausbringen und diesem den Namen „Victor-Mangold-Propeller“ geben, der beiden Vornamen Victor und Mangold. Das kleine Trennungsgeld den beiden Fabrikgrundstücken, die Inspektordhäusern als Basis, dem Fritz Mangold herrschte, von er den Betrieb leitete. Einer, der und einträglicheren Posten als



Das Begräbnis eines bulgarischen Offiziers in Magdeburg.

Mutter einige Male bedeutungsvolle Blicke wechselte. Er gedachte jener Zeit, da er selbst einmal jung gewesen und um seine Magdalene gekümmert hatte. Leise rührte das Schicksal an den feinen Fäden, die das trennende Netz zwischen Berthold Sturm und dem Hause des Konkurrenten geknüpft hatten, und ein Knoten nach dem anderen löste sich auf. Und klopfenden Herzens hatte Martha des Augenblicks, wo die letzte Schlinge sich lösen und ihre junge Liebe sich befreit auf ihren Schwingen erheben würde wie ein dem Käfig entronnener Vogel.

Noch aber war die Stunde nicht da, das fühlten sie beide. Und tapfer und mutig nahmen sie die Zeit weiteren Garedens auf sich in der Gewißheit, daß wie in der Natur, so auch für ihre Herzen bald der Frühling anbrechen würde, der ihr Glück zur Blüte rief.

Daß er auf keinen besonderen Widerstand bei dem Freund stoßen würde, hatte er nie geglaubt. Hermann Klein war sehr glücklich über den Zukunftsplan.

der Kriegsbeschädigte gar nicht nennen.

„Ich freue mich dessen um gold's willen sehr“, sagte Klein. „Mensch verdient es. Er ist dann aus dem Sattel gehoben worden nun einen besseren Platz finden, lassen hat. Das ist nicht „Glück“, es ist nur Gerechtigkeit. Auch wollen freut es mich. Sie ist immer sehr gut gewesen. Nun wohl, da er eine einträgliche gefunden hat, ernst machen und Elfe in das Inspektordhäusern holen. — Du siehst so verbärgt. Meinst wohl, ich als junger sehe überall Pärchen? Nein, es mir: es kommt noch so, wie gesagt habe. Wir wollen doch Probe auf mein Exempel machen, öffnete die Türe und rief durch „Elfe!“

Sie kam eilfertig herbei. Hermann sagte ihr mit dem den Plan auszubringen. Als

Des Landmanns Sonntagsblatt.

Allgemeine Zeitung
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Gratisbeilage zur „Alldeutschen Zeitung“.

1917.

Jeder Abonnent aus dem Inhalt dieses Blattes wird rechtzeitig versorgt. (Beleg vom 19. Juni 1901)

Haubenhühner und Zwerghaubenhühner.

Dr. Blanke. (Mit zwei Abbildungen.)

Wir führen unseren Lesern heute zwei Zwerg-
hühneraffen vor, die zwar nicht zu den
hühneraffen Rassen gehören, doch für ihre
zu klein und sie auch im Körper zu wenig
zu einem Braten zu geben, an dem eine

Hühner nehmen, wenn von größeren eine
ausreicht. Manche Familie, der dieucht einer
größeren Rasse wegen der Enge des Raumes
verfügt ist, könnte durch die Haltung eines
Stammes von Zwerghühnern sich ausreichend
mit Eiern und Geflügelfleisch versorgen, und
wieweil es wert wäre, wenn dies von sehr
vielen Familien geschähe, das wird uns gerade
jetzt in der Kriegszeit durch
den Mangel an Eiern und
Geflügelfleisch sowie die
hohen Preise dafür recht
lebhaft zu Gemüte geführt.
Wir hoffen daher, daß nach
dem Frieden der Geflügel-
zucht sehr viele Familien
sich zuwenden werden, die
bis jetzt nicht daran gedacht
haben, und sei es auch nur
dieucht von Zwerghühnern.

Die Zwerghauben-
hühner nehmen nur, da
die Kleinheit ihrer Figur
zu den möglichst groß an-
gestellten Hauben in einem
gewissen Gegensatz steht,
sich recht drollig aus. Sie
kommen als Verkleinerungen
fast aller großen
Haubenhühner.

Noch eigenartiger als die Zwerghaubenhühner
sehen die Zwerglaubhühner aus. Paul-
oder Rauhühner nennt man bekanntlich solche
Hühner, denen die Schwanzfedern fehlen, was
nicht etwa Eigentümlichkeit einer besonderen
Rasse ist, sondern als Naturspiel bei allen Rassen
vorkommt, wenn auch einige derselben mehr
als andere dazu neigen. Den betreffenden
Hühnern mangelt der letzte Schwanzwirbel, oder
es sind auch mehrere derselben verkümmert, was
übrigens ihrer Ertragsfähigkeit nicht schadet.
Da diese Eigenschaft sich leicht vererbt, so gelang
es den Züchtern, welche dieselbe fortzupflanzen
bemüht waren, dieselbe bei ganzen Stämmen
zum festen Merkmal zu machen, namentlich bei
deutschen Landhühnern und einigen Zwerg-
hühnerassen. In einigen Gegenden kauft sich
Aberglauben mancherlei Art an die Rauhühner,
z. B. daß sie nicht vom Fuchs geholt werden,
oder daß sie Mäuse und Ratten vertreiben. Da
sie verschiedenen Rassen angehören, lassen sich
besondere Merkmale außer dem Fehlen des
Schwanzes nicht aufstellen; ebensowenig kann
man von eigentümlichen wirtschaftlichen Eigen-
schaften derselben reden; sie teilen vielmehr die
wirtschaftlichen Eigenschaften der Rassen, von
denen sie stammen.

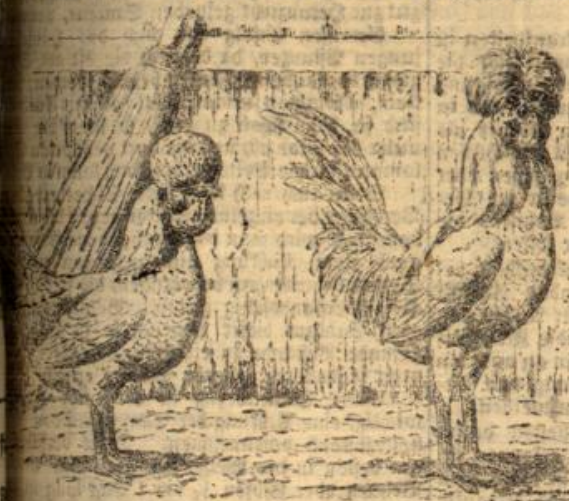


Abbildung 1. Zwerg-Haubenhühner.

sich füttern kann. Aber gerade ihre
in Verbindung mit ihrem munteren,
zugleich lecken und selbstbewußten
macht sie zu einer anmutigen, das
des Liebhabers wie des Laien erfreuen-
erscheinung unter dem Hühnergeschlechte.
Wenn auch in erster Linie Zierhühner, so
sie doch keineswegs ausschließlich der
zier, liefern vielmehr im Verhältnis zu
heit ihrer Gestalt immerhin nicht ge-
Erträge und sind deshalb besonders
Züchtern zu empfehlen, welche für die
ucht nur ganz kleine Räume zur Ver-
haben, wie z. B. manche Geflügelzüchter
Stadt oder die Inhaber eines kleinen
hüchtes in den Landkolonien (Scheber-
So anspruchslos wie in ihrer Be-
sind sie auch in der Fütterung; die
aus dem Haushalte der Familie und
Fütterung des Gartens in Verbindung mit
wenig Nahrung genügen meistens zu ihrer
ung, und ihre Eier, wenn auch klein,
nicht weniger zahlreich als von den
Hühnern; nur muß die Hausfrau von
mehr auf den Tisch bringen als von
Eiern, ebenso zum Braten zwei bis drei

assen vor, namentlich der Gröve-
coeurs und der Baduaner, die
außer der Haube, auf deren hübsche,
regelmäßige, bei der Feine fast
lufelförmige Gestalt das Haupt-
gewicht gelegt wird, auch einen
stättlichen, das ganze Gesicht um-
rahmenden Vollbart tragen, der
deutlich in Kinnbart und Baden-
bart geteilt ist. Die Schieferfarbe
ist verschieden, bei den Zwerg-
Grövecoeurs schwarz mit grün-
lichem Metallglanz, während die
Zwergbaduaner als silber- und
goldgefärbte vorkommen, d. h. jede
Feder silberweiß oder goldgelb mit
möglichst gleichmäßiger schwarzer Einfassung, was
bei korrekter, schmaler Zeichnung sich prächtig
ausnimmt. Die Zwerg-Grövecoeurs sollen einen
aus zwei gleichmäßigen Spitzen bestehenden und
geweihtartig auseinanderstrebenden Kamm haben,
während bei den Zwerg-Baduanern möglichst
wenig Kamm vorhanden sein soll. Im übrigen
sollen die Zwerghaubenhühner in allen Teilen
außer der Größe möglichst den großen Rassen
gleich, als deren Zwergformen sie erscheinen



Abbildung 2. Paul- oder Rauhühner.

Die Brennflederkrankheit der Bohnen und Erbsen.

Von Geh. Regierungsrat Dr. O. Weyl.

Abbildung 30 der Kaiserlich biologischen Anstalt für Land- und
Hauswirtschaft.

Als Brennfleder bezeichnet man ganz allgemein
Schädigungen von krautigen Pflanzenteilen, die
dem bloßen Auge als eingekunkelte, verärrte Stellen
erscheinen. Sie werden durch Blitze hervorgerufen,
die von außen her eindringen, sich unter der

Überhaupt verbreiten und dabei die Gewebe abtöten. Die Fruchtkörper der Pilze brechen dann durch die Oberhaut der kranken Stellen hervor und werden zur Quelle weiterer Verbreitung.

In den wissenschaftlich wichtigsten Brennfliegenkrankheiten gehören die der beiden Gemeinsepflanzen Bohne und Erbse, die durch verschiedene Pilze hervorgerufen werden, bei den Bohnen durch *Gloeosporium* (*Colletotrichum*) *Lindanthianum*, bei den Erbsen durch *Ascochita* *pisi*. Beide Pilze sind aber nach ihrer Lebensweise, nach den durch sie erzeugten Krankheitserscheinungen und nach den Mitteln zu ihrer Bekämpfung einander so ähnlich, daß sie gemeinsam behandelt werden können.

Den Ausgangspunkt für die Erkrankung bilden überall dort, wo die Krankheit sich noch nicht eingestellt hat, die Samen. Kranke Samen stammen stets aus kranken Pflanzungen; denn nur solange die Samen unversehrt sind, kann der Pilz in sie hineinkommen. Befallene Samen erkennt man an dunkleren Flecken, die bald kleiner, bald größer, bald deutlich vergrößert sind, bald sich kaum von der gesunden Umgebung unterscheiden lassen. Am leichtesten sind die befallenen Samen bei den weißen Bohnen zu erkennen, an denen die kranken Stellen meist deutlich als braune Flecke hervortreten; schwieriger zu erkennen sind sie an bunten Bohnen, denn sie treten hier an den Erbsen meist nicht so deutlich hervor, an denen sie oft nur das gelbliche Auge als ungesunde Stellen erkennt. Ist die Erkrankung der Samen weit fortgeschritten, oder befindet sich die kranke Stelle am Keimling, so ist dieser manchmal ganz abgestorben oder er treibt nur schwach aus und stirbt, noch ehe er über die Erde kommt, ab. Bei schwächerem Befall entwickelt sich zwar ein Trieb, aber entweder hat der ganze Stengel selbst oder die Samenblätter braune Flecken, die sich rasch vergrößern und die ganze Pflanze zum Absterben bringen. Besonders häufig sieht man dann Stengel, von denen das Herz abgefallen ist und die natürlich nicht weiter wachsen können. Ist der Befall aber ganz schwach oder ist die erkrankte Stelle weit von dem Keimling entfernt, so zeigen sich nur vereinzelte kleine braune Flecken auf den Samenblättern, die der Pflanze keinen unmittelbaren Schaden tun, da die Nebenblätter verschumpfen und abfallen, ehe der Pilz sich in ihnen ausbreiten kann. Mittelbar sind auch solche Flecken schädlich, da auf ihnen zahlreiche Sporen des Pilzes entstehen, die auf andere Teile der Pflanze übergehen und dort Erkrankung erzeugen können.

Schon nach acht bis vierzehn Tagen entwickeln sich auf den kranken Flecken die Fruchtkörper des Pilzes, die als kleine, erhabene Knötchen sichtbar sind. Zuerst treten sie in der Mitte der Flecken auf, nehmen aber rasch nach dem Rande der Flecken hin aus. Sie entstehen unter der Oberhaut, die zuerst emporgewölbt und dann gesprengt wird. Mikroskopisch betrachtet, zeigen sie ein dichtes Geflecht von Pilzfäden, auf denen dicht nebeneinander auf kurzen Trägern zahlreiche Sporen (Konidien) entstehen. Bei der Bohnenkrankheit werden die Sporen in offenen, flachen Lagern gebildet und sind einzellig, zylindrisch, gerade oder schwach gekrümmt, farblos und etwa 0,015 bis 0,02 mm lang; bei der Erbsenkrankheit sind die Sporen in eine kleine, runde Kapsel (Zygnide) eingeschlossen und werden durch ein rundes Loch am Scheitel ausgepresst; sie sind zweizellig, länglich, in der Mitte etwas eingeschnürt und etwas kleiner als die des Bohnenpilzes. Bei beiden Pilzen werden die Sporen in Schleimhüllen abgesondert und von ihrem Entstehungsort hauptsächlich durch den Regen und wohl auch durch Insekten auf andere Teile der Pflanze verbreitet. In feuchter Umgebung keimen die Sporen innerhalb 24 Stunden, und wenn sie auf ihre Wirtspflanze gekommen sind, bringt ihr Keimvermögen die Unterlage ein. Die dadurch entstehenden Flecken vergrößern sich rasch, das Gewebe verfärbt sich, und die Oberhaut tritt etwas ein. Alle grünen Teile der Pflanze können befallen werden, und oft sind die Blätter und Hülsen mit zahlreichen Flecken bedeckt. Die Blätter und Hülsen verkrüppeln bei reichlichem Befall, aber selbst wenn der Befall nur auf ein oder einige Flecken auf den Blättern oder auf den Hülsen beschränkt ist, werden sie unbrauchbar oder wenigstens minderwertig. Werden die Hülsen einigermaßen früh befallen, so durchdringt sie der Pilz und dringt in die Samen ein, die er bei reichlichem Befall ganz zerstört. Bei etwas späterem Befall reifen zwar die Samen noch, aber sie haben einen Biss den Pilz in sich und übertragen so die Krankheit auf das nächste Jahr.

Ist die Krankheit einmal an einem Orte eingedrungen, so können auch Felder, auf die gesundes Saatgut gekommen ist, befallen werden. Die Pilze wachsen nämlich auch auf toten Pflanzenteilen, und wenn auch bis jetzt bei beiden noch keine höheren Fruchtformen, wie sie vielen Pilzen zur Überwinterung dienen, gefunden werden konnten, so bedeutet doch alles darauf hin, daß entweder solche Formen in der Natur vorkommen oder daß die Pilzfäden oder Konidien selbst den Winter überdauern und so die Krankheit auf das nächste Jahr übertragen.

Erfahrungsgemäß tritt die Krankheit in den verschiedenen Jahren verschieden heftig auf. Im allgemeinen muß in den Jahren mit feuchtwarmer Witterung mit einem starken Ausbreiten gerechnet werden. Das Gleichen beider Pilze wird aber, wie das ja auch bei vielen anderen Pilzen der Fall ist, durch Feuchtigkeit und Wärme begünstigt. Ebenso wie feuchtwarme Witterung wirken zu dichter Stand und Anbau in feuchten, eingeschlossenen Lagen.

Nach vielverbreiteter Ansicht sind verschiedene Sorten verschieden empfänglich. Bieweil dies richtig ist, läßt sich jetzt noch nicht sagen, da bei den Beobachtungen, auf die sich diese Ansicht gründet, meist keine Sicherheit darüber vorhanden ist, ob die Verschiedenheit des Befalles nicht auf eine verschiedene Anfechtung zurückzuführen ist. Stangenbohnen werden allerdings im allgemeinen weniger befallen als Buschbohnen, was sich aber wohl daraus erklärt, daß die Stangenbohnen durch die Art des Wachstums viel mehr dem Luftzug ausgesetzt sind als die Buschbohnen und daher unter Umständen sich entwickeln, die an sich dem Pilz weniger günstig sind. Daß aber bezüglich der Empfänglichkeit noch andere Gesichtspunkte in Frage kommen, geht aus neueren amerikanischen Untersuchungen hervor, bei denen dieselben Bohnensorte nach künstlichen Befällen mit Pilzsporen sich verschieden verhielt, wenn Pilze aus verschiedenen Gegenden benutzt wurden.

Die Bedeutung der Brennfliegenkrankheiten ist für Bohnen und Erbsen gleich, soweit sich die Wirkung im Ausfall an Pflanzungen, an der Schädigung der Triebe und Blätter, im Minderecktrag und in der Unverwendbarkeit der geernteten Körner als Saatgut geltend machen. Der Befall der Hülsen fällt natürlich bei Bohnen, die grün geessen oder eingemacht werden sollen, weit schwerer ins Gewicht als bei Erbsen und solchen Bohnen, die Samen für Ernährungszwecke liefern sollen.

Jedenfalls kann die Brennfliegenkrankheit bei Bohnen und Erbsen ganz bedeutenden Ausfall hervorrufen. In manchen Orten ist der Anbau von Bohnen für Konervenfabriken durch die Krankheit ganz in Frage gestellt worden und kann an anderen nur durch gewissenhafte Durchführung von Bekämpfungsmethoden aufrecht erhalten werden.

Die Bekämpfung beginnt am besten dann, wenn die Krankheit am sichersten zu erkennen ist, während der Ernte. In den Hülsen ist jeder Fleck deutlich zu sehen, und wenn man jede erkrankte Hülse bei der Samengewinnung ausschaltet, ist man sicher, nur gesunde Samen zu erhalten. Im kleinen ist das leicht durchführbar, wenn nicht alle Hülsen befallen sind. Ist das der Fall, so muß allerdings das Saatgut gewechselt werden. Kann man aber selbst gesunde Samen ernten, so ist das jedenfalls der sicherste Weg, gesunde Bestände zu bekommen. Dies gilt natürlich nicht für den Großbetrieb. Hier wird es nicht immer möglich sein, sofort das ganze benötigte Saatgut durch Auslese gesunder Hülsen zu gewinnen. Dann muß man eben im ersten Jahre einen Teil gesund ernten und durch Vermehrung im zweiten Jahre die nötige Menge erzielen. Gar nicht zu umgehen ist diese Art der Hülsenauslese in Samenzüchtungen, bei denen sich der Mehraufwand von Arbeit durch den höheren Preis sicher krankheitsfreien Saatgutes lohnt.

Von weiteren Mitteln, die aber nicht so sicher wirken wie die Auslese der Hülsen, kommen folgende in Betracht: Die Samenauslese, andie man zuerst denken könnte, bietet nur bei weißen Bohnen einigermaßen Aussicht auf Erfolg. Bei anders gefärbten Bohnen und bei Erbsen wird man den Anteil an kranken Samen dadurch nur herabsetzen, nicht aber erreichen können, daß die Krankheit verschwindet. Auch bei Versuch, die Samen durch Weizen von dem Pilz zu befreien, ähnlich wie bei der Bekämpfung des Getreibebrandes, hat man bis jetzt keinen vollen Erfolg erzielt und wird ihn auch kaum erzielen, da die Pilzfäden manchmal so tief in die Samen eindringen, daß sie von der Weizenschale nicht erreicht

werden können. Die Weizung kann nur ausfallweise in Betracht, wenn die Auslese nicht durchführbar ist. Von dem Weizenmittel kann heißes Wasser nicht verwendet werden, weil die Samen der Bohnen zu empfindlich dagegen sind; die Weizen haben versagt, weil die Pilze ziemlich widerstandsfähig sind. Durch haltigen Weizen waren die Ergebnisse nicht günstig. Diese Mittel sind jedoch sehr wertvoll, wenn man sie überhaupt anwenden will. Vorsicht am Plage ist.

Nur auf die Ausmerzungen der kranken Samen muß natürlich auch auf die Bekämpfung des Anbauflechtes bedacht sein. Da geht man die Anbauflecken, bald nach der Ernte herausgenommen sind, durch nicht die kranken herausgenommenen, weder durch Ausziehen und Verbrennen der Weise, daß man die Pflanzungen mit der nicht zugehörig ist, tief in den Boden und das Land mit Erde schließt. Die Pflanzungen werden dabei so tief vergraben, daß der nachfolgenden Bodenbearbeitung wieder an die Oberfläche gelangen, die Anbauflechte bilden würden.

Da ferner alle Teile erkrankter Samen, sowie bei der Konservenherstellung, die Samen zur Gewinnung der Samen, sammeln und verbrennen oder tief vergraben, wenn sich der Pilz nur wenig gezeigt.

Bei Bohnen hat es sich als zweckmäßig, die Samen nicht in Reihen zu legen, sondern in 4 bis 5 in Abständen von etwa 10 cm durch wird ein lockerer Stand erreicht. Auftreten des Pilzes nicht günstig ist. Als Gründen ist auch eine Anlage von Samen zweckmäßig, auch kann man mit Vorteil der Spargelbeete zur Bohnenanpflanzung gut zur Heranzucht gesunder Samen, wenn der Erfolg hat auch das jungen Pflanzen, da dadurch die oft grund vorhandenen Flecken bedeckt werden, so kommen sie manchmal noch zu sein, sie dazu schon zu groß, so faul in unter der Erde ab, und die dort gebildeten kommen für die Weiterverbreitung kommen.

Wenn auch noch keine volle Sicherheit Verhalten der einzelnen Sorten gegen den Befall, so wird man doch vorhandene Erfahrungen jeder Richtung hin ausnützen und Sorten beim Anbau bevorzugen, die als widerstandsfähig gelten. Benutzt man auch Saatgut dieser Gegend, so ist die gesunde Bestände zu erhalten, besonders man ja dadurch gesunde Samen erhält.

Beim Samenbezug ist es unter Umständen, eine Prüfung der Samen auf den Gesundheitszustand vorzunehmen. Dazu kann am besten in der Weise, daß man eine Bohne oder Erbsen 1/2 bis 1 Tag lang einquelt und sie dann in Keimschalen auf Keimbett benützt man dabei aber in sondern Sägemehl, das man vorher in 5 Minuten lang in kochendem Wasser geschlagen hat, wenige Tage erscheinen dann an der Oberfläche der kranken Samen, an den Flecken auf den austretenden oder etwas später auf den Samenlappen, man, ob man gesundes oder kranke Samen. Dabei kommen auch vielfach andere Beobachtung, die entweder, wie z. B. *Cephalotheca rosorum*, ebenfalls die Samen können oder die sich auf den Brennfliegenpilze befallen und gelblich weichen nachträglich ansetzen. Gesunde bei dieser Prüfung frei bleiben von Samenlappen oder jungen Stengel. Am sichersten ist es immer, solche Untersuchungen von Pflanzenschulen oder Samenanstalten ausführen zu lassen.

Kleinere Mitteilungen

Soll man jungen Zögeln die Schneiden? Es ist sehr leicht, den jungen die Nase auszuschnitten, weil dadurch der Sogel beeinträchtigt wird und die Zwangshäfen veranlaßt werden kann. Es ist aber erforderlich, daß eine besondere Vorsicht; denn viele schlechte Augen und Nase werden erst danach, schlechte der Nase und mangelhaftere Verhältnisse

Schutz der Baumblüte. Die Blüthen der Obstbäume steht bevor. Bei unserer Abgeschiedenheit vom größten Teile des Auslandes rufen wir mehr als je die Pflicht, die Baumblüte, soweit dies möglich ist, vor den oft geradezu vernichtenden wüthenden Schädigungen durch Spätfrost zu bewahren. Im „Schutzhause“ im Garten und Kleinhof macht ein Fachmann auf geeignete Frostschuttmittel aufmerksam. Blühende Obstbäume in Zierformen lassen sich gegen drohenden Frost leicht durch Behängen mit Matten oder Lössen schützen, ebenso die blühenden Wein- und Schneebäume. Pfirsiche und Aprikosen, die an der Hauswand stehen und für den Winter mit Lössenweiss gewaschen wurden, soll man überhaupt so lange unter der Deckung lassen, bis sie vollständig abgeblüht haben. Schwieriger wird der Blüthenschutz bei älteren und hochstämmigen Obstbäumen. Wo es mit Rücksicht auf die Feuergefahr angängig ist, empfiehlt sich das Verbrennen alter, leicht angefeuchteter Strohhaufen, die der längeren Brennauer halber mit Reisig und anderen geeigneten Abfällen zu durchsetzen sind. Auch gewährt ein ausgiebiges und rechtzeitiges Bespritzen mit Wasser der Blüten Schutz, da dann ein Teil der Kälte durch Flüssigmachen des Wasserdampfes verbraucht wird. Das gebräuchlichste Abwehrmittel der Spätfrost ist für größere, geschlossene Obstanlagen das Rauchfeuer, das bei starker Rauchentwicklung die Blüten vor Frost schützt, namentlich in windstillen Frostnächten. Neuerdings ist man aber auch dazu übergegangen, durch direkte Wärmeabstrahlung die Frostgefahr von der Obstblüte abzuhalten. Man bedient sich hierzu trichterförmig gebauter Heizöfen, die in engen Abständen durch den ganzen Blütenbezirk zur Aufstellung kommen und, mit Kohle gefüllt, in Frostnächten angezündet werden. Nach den angestellten Versuchen erreicht man hierdurch einen

guten Schutz der Baumblüte. Natürlich ist das Verfahren wüthend und ziemlich kostspielig, in dessen Folge die Aufwendungen an Zeit und Geld doch zunächst hinter den gewöhnlichen Verlusten zurückbleiben, die eine einzige Frostnacht in der Baumblüte zum Schaden der Besitzer und der ganzen Volkswirtschaft verursachen kann.

Brot im Feinstofen zu backen. Manche Hausfrau in der Stadt würde jetzt in der Kriegszeit das Brot hin und wieder gern selber backen, wenn nicht die Mehlfosten an Feuerung oder das Backgehl für den Backer damit verbunden wäre. Nun kann man aber sehr gut in einem gewöhnlichen Backofen Brot backen, ohne daß man mehr Kosten oder Brillekts nimmt, als wie zur Gewinnung der täglichen Zimmertemperatur nötig sind. Ist der Ofen wie sonst geheizt, so rührt man nach 4 bis 5 Stunden, also wenn alle Kohlen ausgebrannt sind und nur Glut vorhanden ist, die Glut mit einem Feuerhaken durch, so daß die durch die Roste in das Aschenloch fällt und das Feuerloch ganz frei von Glut ist. Auf die Roste legt man einen Backziegel und auf diesen stellt man den Kasten mit dem Brote, und dann den Ofen fest zuguschrauben. Nach 1 1/2 Stunde ist das Brot, wenn es sich um Feinstof oder gemengtes Brot handelt, gar und wird herausgenommen. Auch Kaffeebrot und Stollen lassen sich auf diese Weise im Stubenofen backen, doch empfiehlt es sich hierbei, ein Stück Papier oben auf die Kuchenform zu legen, damit die Oberhülle nicht zu hart ist. Soll das Feuer in dem Ofen nach dem Backen noch weiter brennen, so braucht man die Glut auch nicht durchzuziehen, sondern nimmt sie mit einer Schaufel heraus, um sie in das Aschenloch zu legen. Ist das Backen beendet, kommt die Glut dann wieder in das Feuerloch und man legt 2 bis 3 Brillekts nach. A. Br.

Der Gussmilch kann viel dazu beitragen zu helfen, auch zur Beseitigung der Leiden ist seine Hilfe ebenfalls unentbehrlich, kann jedoch nicht alles vom Gussmilch behandelt werden. So kommt, sollten z. B. nicht vom Gussmilch, vom Tierarzt behandelt werden. Je älter der Gussmilch, also je älter das Pferd ist, um so dauert die Entwöhnung der Eiterung, im Winter noch länger als im Sommer, vier Monate und darüber. Ursache der Eiterung an der Krone sind: - Nicht rechtzeitige Ablass des Eiters unter am Guss; sehr wenig eng zusammengelegene Guss, durch den der Eiter nicht hindurch kann, Zwangsguss, Eiten mit Tragrand nach innen und zwei Seitengassen, die den Guss nach zusammenpressen. Den passenden Guss ordnet der Tierarzt nach der Behandlung.

Reiniger Leim. Auch der Leim ist bedeutend gestiegen und mitunter schwer zu halten. Da kann man sich bequem selbst ein haltbares Leim herstellen, der für Holz, Marmor und Porzellan ganz ausreicht. Dienstleistung. Besonders bei Porzellan unser Leim so außerordentlich gut bewährt es nur zu empfehlen ist, ihn statt des nicht gerade aufreißenden Papiers zu benutzen. Man zerhackt sechs Tafeln weisse Glas bringt sie in eine nicht zu große Flasche, gießt man guten Essig darüber und schließt die Flasche fest zu. Sie wird darauf in ein mit warmem Wasser gefülltes Bad, in dem der Essig vollständig aufgelöst ist, bis die Flasche warm ist, und man erhält ein Leim, welcher ungeheure Vorteile besitzt.

Verlag von J. Neumann, Neudamm.

J. Neumanns Briefkasten-Kalender für Feld, Wald und Jagd auf das Jahr 1917.

Der kleine Kalender mit genauer Angabe des Auf- und Unterganges von Sonne und Mond sowie des Mondalters ist in jeder Briefkassette oder in jeder größeren Geldtasche unentbehrlich. Er hat auch noch 10 Seiten Raum für kleine Notizen. Für unsere Arbeiter im Felde sowie für jeden Landwirt, Jäger und für jeden, der sonst die Sonnen- und Mondzeiten häufig braucht, ist das Kalenderchen unentbehrlich.

J. Neumann, Neudamm.



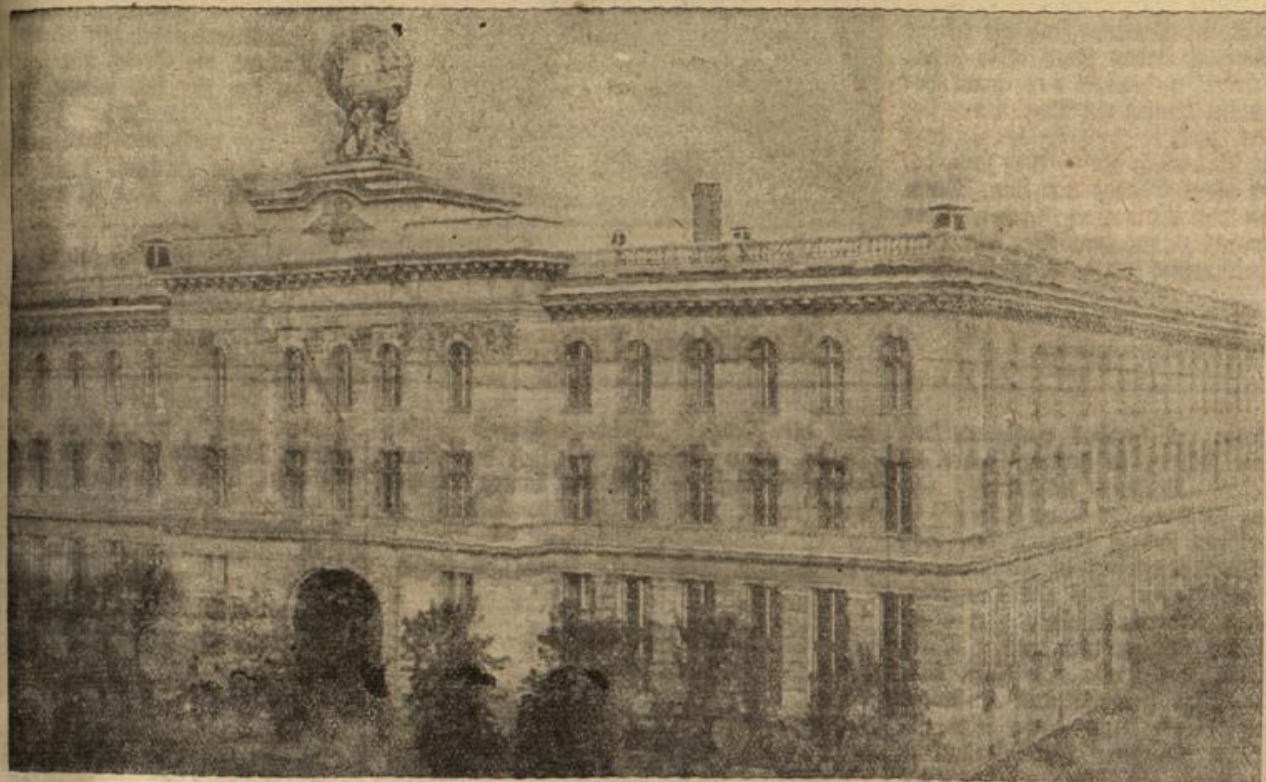
Schweinefütterung in Massen

solche Futter für alles Vieh liefert mein eckiger, riefenblättriger Original-Eck-Comfisch, die beste Futterart gegen die diesjährige Futterermittlung. 24 Stücklinge 100 St. 150 St. 200 St. 250 St. 300 St. 350 St. 400 St. 450 St. 500 St. 550 St. 600 St. 650 St. 700 St. 750 St. 800 St. 850 St. 900 St. 950 St. 1000 St. 1050 St. 1100 St. 1150 St. 1200 St. 1250 St. 1300 St. 1350 St. 1400 St. 1450 St. 1500 St. 1550 St. 1600 St. 1650 St. 1700 St. 1750 St. 1800 St. 1850 St. 1900 St. 1950 St. 2000 St. 2050 St. 2100 St. 2150 St. 2200 St. 2250 St. 2300 St. 2350 St. 2400 St. 2450 St. 2500 St. 2550 St. 2600 St. 2650 St. 2700 St. 2750 St. 2800 St. 2850 St. 2900 St. 2950 St. 3000 St. 3050 St. 3100 St. 3150 St. 3200 St. 3250 St. 3300 St. 3350 St. 3400 St. 3450 St. 3500 St. 3550 St. 3600 St. 3650 St. 3700 St. 3750 St. 3800 St. 3850 St. 3900 St. 3950 St. 4000 St. 4050 St. 4100 St. 4150 St. 4200 St. 4250 St. 4300 St. 4350 St. 4400 St. 4450 St. 4500 St. 4550 St. 4600 St. 4650 St. 4700 St. 4750 St. 4800 St. 4850 St. 4900 St. 4950 St. 5000 St. 5050 St. 5100 St. 5150 St. 5200 St. 5250 St. 5300 St. 5350 St. 5400 St. 5450 St. 5500 St. 5550 St. 5600 St. 5650 St. 5700 St. 5750 St. 5800 St. 5850 St. 5900 St. 5950 St. 6000 St. 6050 St. 6100 St. 6150 St. 6200 St. 6250 St. 6300 St. 6350 St. 6400 St. 6450 St. 6500 St. 6550 St. 6600 St. 6650 St. 6700 St. 6750 St. 6800 St. 6850 St. 6900 St. 6950 St. 7000 St. 7050 St. 7100 St. 7150 St. 7200 St. 7250 St. 7300 St. 7350 St. 7400 St. 7450 St. 7500 St. 7550 St. 7600 St. 7650 St. 7700 St. 7750 St. 7800 St. 7850 St. 7900 St. 7950 St. 8000 St. 8050 St. 8100 St. 8150 St. 8200 St. 8250 St. 8300 St. 8350 St. 8400 St. 8450 St. 8500 St. 8550 St. 8600 St. 8650 St. 8700 St. 8750 St. 8800 St. 8850 St. 8900 St. 8950 St. 9000 St. 9050 St. 9100 St. 9150 St. 9200 St. 9250 St. 9300 St. 9350 St. 9400 St. 9450 St. 9500 St. 9550 St. 9600 St. 9650 St. 9700 St. 9750 St. 9800 St. 9850 St. 9900 St. 9950 St. 10000 St. 10050 St. 10100 St. 10150 St. 10200 St. 10250 St. 10300 St. 10350 St. 10400 St. 10450 St. 10500 St. 10550 St. 10600 St. 10650 St. 10700 St. 10750 St. 10800 St. 10850 St. 10900 St. 10950 St. 11000 St. 11050 St. 11100 St. 11150 St. 11200 St. 11250 St. 11300 St. 11350 St. 11400 St. 11450 St. 11500 St. 11550 St. 11600 St. 11650 St. 11700 St. 11750 St. 11800 St. 11850 St. 11900 St. 11950 St. 12000 St. 12050 St. 12100 St. 12150 St. 12200 St. 12250 St. 12300 St. 12350 St. 12400 St. 12450 St. 12500 St. 12550 St. 12600 St. 12650 St. 12700 St. 12750 St. 12800 St. 12850 St. 12900 St. 12950 St. 13000 St. 13050 St. 13100 St. 13150 St. 13200 St. 13250 St. 13300 St. 13350 St. 13400 St. 13450 St. 13500 St. 13550 St. 13600 St. 13650 St. 13700 St. 13750 St. 13800 St. 13850 St. 13900 St. 13950 St. 14000 St. 14050 St. 14100 St. 14150 St. 14200 St. 14250 St. 14300 St. 14350 St. 14400 St. 14450 St. 14500 St. 14550 St. 14600 St. 14650 St. 14700 St. 14750 St. 14800 St. 14850 St. 14900 St. 14950 St. 15000 St. 15050 St. 15100 St. 15150 St. 15200 St. 15250 St. 15300 St. 15350 St. 15400 St. 15450 St. 15500 St. 15550 St. 15600 St. 15650 St. 15700 St. 15750 St. 15800 St. 15850 St. 15900 St. 15950 St. 16000 St. 16050 St. 16100 St. 16150 St. 16200 St. 16250 St. 16300 St. 16350 St. 16400 St. 16450 St. 16500 St. 16550 St. 16600 St. 16650 St. 16700 St. 16750 St. 16800 St. 16850 St. 16900 St. 16950 St. 17000 St. 17050 St. 17100 St. 17150 St. 17200 St. 17250 St. 17300 St. 17350 St. 17400 St. 17450 St. 17500 St. 17550 St. 17600 St. 17650 St. 17700 St. 17750 St. 17800 St. 17850 St. 17900 St. 17950 St. 18000 St. 18050 St. 18100 St. 18150 St. 18200 St. 18250 St. 18300 St. 18350 St. 18400 St. 18450 St. 18500 St. 18550 St. 18600 St. 18650 St. 18700 St. 18750 St. 18800 St. 18850 St. 18900 St. 18950 St. 19000 St. 19050 St. 19100 St. 19150 St. 19200 St. 19250 St. 19300 St. 19350 St. 19400 St. 19450 St. 19500 St. 19550 St. 19600 St. 19650 St. 19700 St. 19750 St. 19800 St. 19850 St. 19900 St. 19950 St. 20000 St. 20050 St. 20100 St. 20150 St. 20200 St. 20250 St. 20300 St. 20350 St. 20400 St. 20450 St. 20500 St. 20550 St. 20600 St. 20650 St. 20700 St. 20750 St. 20800 St. 20850 St. 20900 St. 20950 St. 21000 St. 21050 St. 21100 St. 21150 St. 21200 St. 21250 St. 21300 St. 21350 St. 21400 St. 21450 St. 21500 St. 21550 St. 21600 St. 21650 St. 21700 St. 21750 St. 21800 St. 21850 St. 21900 St. 21950 St. 22000 St. 22050 St. 22100 St. 22150 St. 22200 St. 22250 St. 22300 St. 22350 St. 22400 St. 22450 St. 22500 St. 22550 St. 22600 St. 22650 St. 22700 St. 22750 St. 22800 St. 22850 St. 22900 St. 22950 St. 23000 St. 23050 St. 23100 St. 23150 St. 23200 St. 23250 St. 23300 St. 23350 St. 23400 St. 23450 St. 23500 St. 23550 St. 23600 St. 23650 St. 23700 St. 23750 St. 23800 St. 23850 St. 23900 St. 23950 St. 24000 St. 24050 St. 24100 St. 24150 St. 24200 St. 24250 St. 24300 St. 24350 St. 24400 St. 24450 St. 24500 St. 24550 St. 24600 St. 24650 St. 24700 St. 24750 St. 24800 St. 24850 St. 24900 St. 24950 St. 25000 St. 25050 St. 25100 St. 25150 St. 25200 St. 25250 St. 25300 St. 25350 St. 25400 St. 25450 St. 25500 St. 25550 St. 25600 St. 25650 St. 25700 St. 25750 St. 25800 St. 25850 St. 25900 St. 25950 St. 26000 St. 26050 St. 26100 St. 26150 St. 26200 St. 26250 St. 26300 St. 26350 St. 26400 St. 26450 St. 26500 St. 26550 St. 26600 St. 26650 St. 26700 St. 26750 St. 26800 St. 26850 St. 26900 St. 26950 St. 27000 St. 27050 St. 27100 St. 27150 St. 27200 St. 27250 St. 27300 St. 27350 St. 27400 St. 27450 St. 27500 St. 27550 St. 27600 St. 27650 St. 27700 St. 27750 St. 27800 St. 27850 St. 27900 St. 27950 St. 28000 St. 28050 St. 28100 St. 28150 St. 28200 St. 28250 St. 28300 St. 28350 St. 28400 St. 28450 St. 28500 St. 28550 St. 28600 St. 28650 St. 28700 St. 28750 St. 28800 St. 28850 St. 28900 St. 28950 St. 29000 St. 29050 St. 29100 St. 29150 St. 29200 St. 29250 St. 29300 St. 29350 St. 29400 St. 29450 St. 29500 St. 29550 St. 29600 St. 29650 St. 29700 St. 29750 St. 29800 St. 29850 St. 29900 St. 29950 St. 30000 St. 30050 St. 30100 St. 30150 St. 30200 St. 30250 St. 30300 St. 30350 St. 30400 St. 30450 St. 30500 St. 30550 St. 30600 St. 30650 St. 30700 St. 30750 St. 30800 St. 30850 St. 30900 St. 30950 St. 31000 St. 31050 St. 31100 St. 31150 St. 31200 St. 31250 St. 31300 St. 31350 St. 31400 St. 31450 St. 31500 St. 31550 St. 31600 St. 31650 St. 31700 St. 31750 St. 31800 St. 31850 St. 31900 St. 31950 St. 32000 St. 32050 St. 32100 St. 32150 St. 32200 St. 32250 St. 32300 St. 32350 St. 32400 St. 32450 St. 32500 St. 32550 St. 32600 St. 32650 St. 32700 St. 32750 St. 32800 St. 32850 St. 32900 St. 32950 St. 33000 St. 33050 St. 33100 St. 33150 St. 33200 St. 33250 St. 33300 St. 33350 St. 33400 St. 33450 St. 33500 St. 33550 St. 33600 St. 33650 St. 33700 St. 33750 St. 33800 St. 33850 St. 33900 St. 33950 St. 34000 St. 34050 St. 34100 St. 34150 St. 34200 St. 34250 St. 34300 St. 34350 St. 34400 St. 34450 St. 34500 St. 34550 St. 34600 St. 34650 St. 34700 St. 34750 St. 34800 St. 34850 St. 34900 St. 34950 St. 35000 St. 35050 St. 35100 St. 35150 St. 35200 St. 35250 St. 35300 St. 35350 St. 35400 St. 35450 St. 35500 St. 35550 St. 35600 St. 35650 St. 35700 St. 35750 St. 35800 St. 35850 St. 35900 St. 35950 St. 36000 St. 36050 St. 36100 St. 36150 St. 36200 St. 36250 St. 36300 St. 36350 St. 36400 St. 36450 St. 36500 St. 36550 St. 36600 St. 36650 St. 36700 St. 36750 St. 36800 St. 36850 St. 36900 St. 36950 St. 37000 St. 37050 St. 37100 St. 37150 St. 37200 St. 37250 St. 37300 St. 37350 St. 37400 St. 37450 St. 37500 St. 37550 St. 37600 St. 37650 St. 37700 St. 37750 St. 37800 St. 37850 St. 37900 St. 37950 St. 38000 St. 38050 St. 38100 St. 38150 St. 38200 St. 38250 St. 38300 St. 38350 St. 38400 St. 38450 St. 38500 St. 38550 St. 38600 St. 38650 St. 38700 St. 38750 St. 38800 St. 38850 St. 38900 St. 38950 St. 39000 St. 39050 St. 39100 St. 39150 St. 39200 St. 39250 St. 39300 St. 39350 St. 39400 St. 39450 St. 39500 St. 39550 St. 39600 St. 39650 St. 39700 St. 39750 St. 39800 St. 39850 St. 39900 St. 39950 St. 40000 St. 40050 St. 40100 St. 40150 St. 40200 St. 40250 St. 40300 St. 40350 St. 40400 St. 40450 St. 40500 St. 40550 St. 40600 St. 40650 St. 40700 St. 40750 St. 40800 St. 40850 St. 40900 St. 40950 St. 41000 St. 41050 St. 41100 St. 41150 St. 41200 St. 41250 St. 41300 St. 41350 St. 41400 St. 41450 St. 41500 St. 41550 St. 41600 St. 41650 St. 41700 St. 41750 St. 41800 St. 41850 St. 41900 St. 41950 St. 42000 St. 42050 St. 42100 St. 42150 St. 42200 St. 42250 St. 42300 St. 42350 St. 42400 St. 42450 St. 42500 St. 42550 St. 42600 St. 42650 St. 42700 St. 42750 St. 42800 St. 42850 St. 42900 St. 42950 St. 43000 St. 43050 St. 43100 St. 43150 St. 43200 St. 43250 St. 43300 St. 43350 St. 43400 St. 43450 St. 43500 St. 43550 St. 43600 St. 43650 St. 43700 St. 43750 St. 43800 St. 43850 St. 43900 St. 43950 St. 44000 St. 44050 St. 44100 St. 44150 St. 44200 St. 44250 St. 44300 St. 44350 St. 44400 St. 44450 St. 44500 St. 44550 St. 44600 St. 44650 St. 44700 St. 44750 St. 44800 St. 44850 St. 44900 St. 44950 St. 45000 St. 45050 St. 45100 St. 45150 St. 45200 St. 45250 St. 45300 St. 45350 St. 45400 St. 45450 St. 45500 St. 45550 St. 45600 St. 45650 St. 45700 St. 45750 St. 45800 St. 45850 St. 45900 St. 45950 St. 46000 St. 46050 St. 46100 St. 46150 St. 46200 St. 46250 St. 46300 St. 46350 St. 46400 St. 46450 St. 46500 St. 46550 St. 46600 St. 46650 St. 46700 St. 46750 St. 46800 St. 46850 St. 46900 St. 46950 St. 47000 St. 47050 St. 47100 St. 47150 St. 47200 St. 47250 St. 47300 St. 47350 St. 47400 St. 47450 St. 47500 St. 47550 St. 47600 St. 47650 St. 47700 St. 47750 St. 47800 St. 47850 St. 47900 St. 47950 St. 48000 St. 48050 St. 48100 St. 48150 St. 48200 St. 48250 St. 48300 St. 48350 St. 48400 St. 48450 St. 48500 St. 48550 St. 48600 St. 48650 St. 48700 St. 48750 St. 48800 St. 48850 St. 48900 St. 48950 St. 49000 St. 49050 St. 49100 St. 49150 St. 49200 St. 49250 St. 49300 St. 49350 St. 49400 St. 49450 St. 49500 St. 49550 St. 49600 St. 49650 St. 49700 St. 49750 St. 49800 St. 49850 St. 49900 St. 49950 St. 50000 St. 50050 St. 50100 St. 50150 St. 50200 St. 50250 St. 50300 St. 50350 St. 50400 St. 50450 St. 50500 St. 50550 St. 50600 St. 50650 St. 50700 St. 50750 St. 50800 St. 50850 St. 50900 St. 50950 St. 51000 St. 51050 St. 51100 St. 51150 St. 51200 St. 51250 St. 51300 St. 51350 St. 51400 St. 51450 St. 51500 St. 51550 St. 51600 St. 51650 St. 51700 St. 51750 St. 51800 St. 51850 St. 51900 St. 51950 St. 52000 St. 52050 St. 52100 St. 52150 St. 52200 St. 52250 St. 52300 St. 52350 St. 52400 St. 52450 St. 52500 St. 52550 St. 52600 St. 52650 St. 52700 St. 52750 St. 52800 St. 52850 St. 52900 St. 52950 St. 53000 St. 53050 St. 53100 St. 53150 St. 53200 St. 53250 St. 53300 St. 53350 St. 53400 St. 53450 St. 53500 St. 53550 St. 53600 St. 53650 St. 53700 St. 53750 St. 53800 St. 53850 St. 53900 St. 53950 St. 54000 St. 54050 St. 54100 St. 54150 St. 54200 St. 54250 St. 54300 St. 54350 St. 54400 St. 54450 St. 54500 St. 54550 St. 54600 St. 54650 St. 54700 St. 54750 St. 54800 St. 54850 St. 54900 St. 54950 St. 55000 St. 55050 St. 55100 St. 55150 St. 55200 St. 55250 St. 55300 St. 55350 St. 55400 St. 55450 St. 55500 St. 55550 St. 55600 St. 55650 St. 55700 St. 55750 St. 55800 St. 55850 St. 55900 St. 55950 St. 56000 St. 56050 St. 56100 St. 56150 St. 56200 St. 56250 St. 56300 St. 56350 St. 56400 St. 56450 St. 56500 St. 56550 St. 56600 St. 56650 St. 56700 St. 56750 St. 56800 St. 56850 St. 56900 St. 56950 St. 57000 St. 57050 St. 57100 St. 57150 St. 57200 St. 57250 St. 57300 St. 57350 St. 57400 St. 57450 St. 57500 St. 57550 St. 57600 St. 57650 St. 57700 St. 57750 St. 57800 St. 57850 St. 57900 St. 57950 St. 58000 St. 58050 St. 58100 St. 58150 St. 58200 St. 58250 St. 58300 St. 58350 St. 58400 St. 58450 St. 58500 St. 58550 St. 58600 St. 58650 St. 58700 St. 58750 St. 58800 St. 58850 St. 58900 St. 58950 St. 59000 St. 59050 St. 59100 St. 59150 St. 59200 St. 59250 St. 59300 St. 59350 St. 59400 St. 59450 St. 59500 St. 59550 St. 59600 St. 59650 St. 59700 St. 59750 St. 59800 St. 59850 St. 59900 St. 59950 St. 60000 St. 60050 St. 60100 St. 60150 St. 60200 St. 60250 St. 60300 St. 60350 St. 60400 St. 60450 St. 60500 St. 60550 St. 60600 St. 60650 St. 60700 St. 60750 St. 60800 St. 60850 St. 60900 St. 60950 St. 61000 St. 61050 St. 61100 St. 61150 St. 61200 St. 61250 St. 61300 St. 61350 St. 61400 St. 61450 St. 61500 St. 61550 St. 61600 St. 61650 St. 61700 St. 61750 St. 61800 St. 61850 St. 61900 St. 61950 St. 62000 St. 62050 St. 62100 St. 62150 St. 62200 St. 62250 St. 62300 St. 62350 St. 62400 St. 62450 St. 62500 St. 62550 St. 62600 St. 62650 St. 62700 St. 62750 St. 62800 St. 62850 St. 62900 St. 62950 St. 63000 St. 63050 St. 63100 St. 63150 St. 63200 St. 63250 St. 63300 St. 63350 St. 63400 St. 63450 St. 63500 St. 63550 St. 63600 St. 63650 St. 63700 St. 63750 St. 63800 St. 63850 St. 63900 St. 63950 St. 64000 St. 64050 St. 64100 St. 64150 St. 64200 St. 64250 St. 64300 St. 64350 St. 64400 St. 64450 St. 64500 St. 64550 St. 64600 St. 64650 St. 64700 St. 64750 St. 64800 St. 64850 St. 64900 St. 64950 St. 65000 St. 65050 St. 65100 St. 65150 St. 65200 St. 65250 St. 65300 St. 65350 St. 65400 St. 65450 St. 65500 St. 65550 St. 65600 St. 65650 St. 65700 St. 65750 St. 65800 St. 65850 St. 65900 St. 65950 St. 66000 St. 66050 St. 66100 St. 66150 St. 66200 St. 66250 St. 66300 St. 66350 St. 66400 St. 66450 St. 66500 St. 66550 St. 66

...kam, wo Fritz Mangold erwidert
 ...überzog tiefe Blut das blaß gevor-
 ...Gesicht Elfe's. In ihren dunklen
 ...leuchtete es auf. „Das ist schön!“
 ...und man hörte das Beben ihrer
 ...
 ...ermann griff zu seiner Milke. „Ich
 ...mal nach dem neuen Wert hinüber.
 ...mir beide nach. Ich habe Euch
 ...Neues zu zeigen. Es sind wieder
 ...Maschinen eingetroffen.“
 ...eilte voraus, und die beiden Ande-
 ...folgten langsam.

...war zwischen ihm und Elfe die Rede von
 ...nun, von Liebe, von Verlobung und Ehesch-
 ...Ich glaube sogar, ich gab Ihnen ein bin-
 ...des Versprechen. Lösen Sie es jetzt auf,
 ...Herr Sturm! Geben Sie mir mein Wort
 ...zurück, auch wenn es noch nicht vollgiltig
 ...bindend war. Ich — kann es nicht einlösen.
 ...Wir würden beide unglücklich werden.“
 ...„Sie lieben mich also nicht mehr?“ Ein
 ...schelmisches Lächeln irte bei dieser Frage
 ...um seinen Mund.
 ...„Nein! Ich glaube, daß ich Sie niemals
 ...geliebt habe.“
 ...„So lieben Sie einen anderen?“
 ...„Ja — ich liebe einen Anderen,“ kam es
 ...flüsternd von ihren Lippen.
 ...„Ist es Fritz Mangold?“
 ...Sie nickte traurig, und Tränen rannen
 ...über ihre Wangen. „Immer, immer schon
 ...liebte ich ihn. Schon damals, als er in den
 ...Krieg zog, wurde es mir klar. Aber ich

...mehr als ich.“
 ...„Ja ja, haben Sie nur noch ein Be-
 ...hen Geduld. Doch da sind wir ja ange-
 ...langt, und Hermann erwartet uns bereits.“
 ...Sie betraten den nun fertig gestellten
 ...Neubau, der in den allernächsten Tagen dem
 ...Betrieb übergeben werden sollte.
 ...
 ...Der Ziegenpaul hatte Ruhe. Seine
 ...Schuhbefohlenen befanden sich in den
 ...Stallungen und bedurften seiner nicht mehr.
 ...Darum beschäftigte er sich jetzt mit dem
 ...Einsammeln von Kräutern, aus denen er
 ...allerlei nützliche Tränkelein und Salben be-
 ...reitete. Denn immer noch kamen die Men-
 ...schen zu ihm, wenn Schmerzen sie peinigten,
 ...und flehten ihn an, daß er ihnen helfen
 ...möchte. — Er hatte sogar bereits seine
 ...feste und treue Kundschaft, die ihm nicht nur
 ...mit Geld, sondern auch mit allerhand Ver-



Postgebäude am Warschauer Platz in Warschau.

...und nied und nur auf das Gediegene
 ...achte, so war es auch um ihr Wesen
 ...Der Tod der Mutter hatte einen so
 ...Andruck auf sie gemacht, daß er ihr
 ...Wesen umgestaltet und alles das
 ...tätige gefördert hatte, was bis dahin
 ...dem sprudelnden Leben der Oberfläch-
 ...berdeckt gewesen war.
 ...lich wandte sie den Kopf und sah
 ...Sturm groß und voll an.
 ...man einen törichtigen und über-
 ...Schritt wieder rückgängig machen,
 ...man ihn bereut?“ Ihre Stimme
 ...als stiege ihr das Schluchzen in die

...wollte es selbst nicht recht haben. Er war
 ...mir nicht fein genug. Ich wollte höher hin-
 ...aus. Die Großstadt mit ihrem Licht und
 ...Glanz hatte mich verblendet. Dort ist so
 ...viel Schein, so viel Lug und Trug! Ich
 ...habe die Schattenseiten kennen gelernt. Ich
 ...weiß, was oft hinter der Maske eines Ka-
 ...valiers steckt. Ich habe aber auch erkannt,
 ...daß Achtung allein nicht das volle Glück
 ...für eine Ehe gibt. Ich sehe es an Her-
 ...mann und Grete, daß da noch etwas fehlt,
 ...ehe es zum echten, rechten Lebensglied wird:
 ...die Liebe. Achtung und Liebe müssen Hand
 ...in Hand gehen.“ Sie schöpfte tief Atem.
 ...„Sie achtete und schätzte ich über alle Maßen,
 ...Herr Sturm. Aber mein Herz gehört Ihnen
 ...nicht.“
 ...„Seien Sie bedankt für dieses offene
 ...Befindnis, liebe Elfe. Und mögen Sie
 ...das reichste, volle Glück finden, dessen Er-
 ...füllung gewiß nicht weiter lange auf sich
 ...warten lassen wird.“

...verbissen belohnte, für das, was er zur Vin-
 ...derung ihrer Schmerzen tat.
 ...Das Häuschen, in dem er wohnte, war
 ...nur klein. Heute, da der Dampf der Fieber-
 ...tränkelein an den Wänden der Küche empor-
 ...stieg, erschien es noch winziger als sonst.
 ...Elfe kleine war nach kurzem, schlaflosen
 ...Anschlappen eingetreten und an der Tür
 ...stehen geblieben. Sie wußte nicht, ob der
 ...Alte ihr Klopfen überhaupt gehört hatte. —
 ...Fast schien es nicht so zu sein, denn er
 ...nahm gar keine Notiz von ihr, rührte emsig
 ...weiter und sprach dabei allerlei halbblaue
 ...Worte vor sich hin, deren Sinn Elfe nicht
 ...verstand. Ein seltsames Bangen beschlich ihn
 ...Herr. Was wollte sie eigentlich hier?
 ...Warum war sie hergekommen? Ach — sie
 ...wußte es selbst nicht. Eine Erinnerung an
 ...jenen Sonntag, wo sie zuletzt bei dem
 ...Athen gewesen und von seinem Herrn ver-
 ...sagt worden war, lag in ihr auf. Es war
 ...so alt und so fern, so gar weit weg.

